Sitzungsberichte

der

philosophisch-philologischen und historischen Classe

der

k. b. Akademie der Wissenschaften

zu München.

Band II. Jahrgang 1875.

München.
Akademische Buchdruckerei von F. Straub.
1875.

In Commission bei G. Franz.

AX F 30 - 875.24

Sitzungsberichte
der
königl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

Philosophisch-philologische Classe.
Sitzung vom 5. Juni 1875.

Der Classensecretär legt eine Abhandlung vor:

„Die Rubâʿîs des Abû Saʿîd bin Abulkhair[1])
(Erste Sammlung) von Prof. Dr. Hermann Ethé.

Zu den verschiedenen, von mir in diesen Blättern wie an anderen Orten (in den „Nachrichten" der Göttinger Akademie und den „Morgenländischen Forschungen") veröffentlichten Beiträgen zur Kenntniss der ältesten Epoche neupersischer Poesie füge ich hier einen neuen, gleichfalls unedirte Texte enthaltenden hinzu, eine erste, 30 Nummern umfassende Sammlung der Vierzeilen des hochgefeierten mystischen Scheikhs Abû Saʿîd bin Abulkhair, den man unbeschadet einzelner von Rûdagî und selbst schon vor diesem von Shahîd und Anderen verfasster Rubâʿîs getrost und mit vollem Recht den eigentlichen Begründer dieser eigenthümlichen und so äusserst beliebten Spielart der persischen Poetik, des orientalischen Epigrammes, nennen kann. Denn er ist nicht nur der erste gewesen, der sein

1) Quellen dieser Arbeit sind: 1) Jâmî's Nafahât-uluns, verf. 883, India Off. 1412 f. 140b ff. (geschrieben 1023), 3118 f. 196b ff. 2) Haft Iqlîm, verf. 1002, vergl. Sitzungsb. von 1873 p. 626 Nr. 1. Ind. Off. 49 f. 209a (geschr. 1086), 3143 f. 231b (geschr. 1089). 3) Khushgû's Safînah, verf. 1137, Sprenger'sche Samml. in Berlin 320 f. 34b. 4) Wâlih's Riâdh-ushshuʿarâ verf. 1161, vergl. Sitzungsb. von 1873 p. 626 Nr. 2. Sprenger'sche Samml. 323 f. 4a (geschr. 1224), Elliot Coll. 402 f 3a. 5) Khulâçat-ulafkâr, verf. 1207—1211, vergl. Sitzungsb. v. 1873 p. 627 Nr. 4. Elliot Coll 181 f. 9a. 6) Makhzan-ulgharâib, verf. 1218, vergl. ebend. Nr. 6, Elliot Coll. 395 f. 13b. 7) Poetische Anthologie, Elliot Coll. 292 f. 97b ff. 8) Eine andere Anthologie, Ell Coll. 294 f. 217a ff. u. f. 231b ff. 9) Anonyme Tazkirah, Ind. Off. 2415 f. 4b.

1106002 BV 1085 . 313 SS

ganzes dichterisches Können in diese eine Form niedergelegt hat, sondern auch — was wichtiger ist — der erste, der sie ausschliesslich benutzt hat, um den mannigfachen Ausstrahlungen der mystischen Doctrin, den sich herüber und hinüber kreuzenden çûfischen Ideen, Vorstellungen und Bildern einen knappen, prägnanten und packenden Ausdruck zu leihen, der ihr mit einem Worte den ganz specifischen Character religiös-philosophischer Aphorismen und Aperçus aufgeprägt hat, auf welcher Bahn ihm dann später so viele Andere mit glänzendem Erfolge nachgestrebt haben, ich erinnere nur an ʿUmar Khayyâm, Afdhal Kâshî, Feidhî und Andere mehr.

Der volle Name dieses Altmeisters des Rubâʿî ist Sheikh Abû Saʿîd Fadhl-ullâh [2]) bin Abulkhair, sein Geburts- und Sterbeort Mahnah im District von Khâwarân in Khurâsân und das Datum seines Todes die Nacht auf Freitag den 4. Shaʿbân im Jahre 440, wie es übereinstimmend von den meisten seiner Biographen angegeben wird. Er erreichte ein Alter von 1000 Monaten, d. h. von 83 Jahren und 4 Monaten und muss demnach im Jahre 357 geboren sein [3]). Zur weiteren Orientirung gebe ich hier den biographischen Abriss des Haft Iqlîm über Abû Saʿîd in Text und Uebersetzung nebst erläuternden Noten und Zusätzen aus den übrigen Quellenwerken:

---

2) Nach Makhzan: Afdhal-uddîn.

3) So heisst es in den Nafahât: خدمت شیخ شب جمعه وقت نماز خفتن چهارم شعبان سنه اربعین واربعمایه از دنیا رفته وعمر ایشان هزار ماه بوده است'

Dasselbe geben Safîn., Makhz. und India Off. 2415 an; Safîn. fügt noch dies Chronogramm seines Todes hinzu: آگاه بحق ابو سعید سلطان (= 440).

شیخ ابو سعید فضل اللّه بن ابو الخیر' پادشاه عهد
بوده ودر انواع علوم مرتبهء کمال داشت اگرچه از مریدان
پیر ابو الفضل سرخسی بوده امّا بفرمودهء پیر خرقه از
دست شیخ عبد الرحمٰن سلّمی پوشیده' در تذکرة الاولیا
آمده که یکمرتبه هفت سال در کنجی بنشست وپنبه در
گوش نهاده شب وروز نخفت و اللّه اللّه میگفت تا وقتی که
در و دیوار با او موافقت کردند پس ازآن هفت سال از خلق
گم شد ودر بیابان گل گز وطاق وخار می خورد وبا سباع
نشست وخاست میکرد تا اورا چندان قبول پدید آمد که
پوست خربزه که از دست شیخ بیفتادی به بیست دینار
خریداری نمودندی یکروز ستورش فضیله بینداخت مردمان
بر سر وروی خویش مالیدند' از شیخ ابو سعید نقل است
که چون کار بدینجا رسید کتابهای خود را زیر خاك
کردم وجهت خود دکانی ساختم هر آئینه مارا بما نمودند
که آن ما نبودیم تا بدانجا که بقاضی شدند وبکافری بر
ما گواهی دادند وزنان بر بام آمده نجاست بر ما ریختند
لاجرم مرا تقاضای شیخ ابو العبّاس پدید آمد چه ابو
الفضل وفات یافته بود بعد از خدمت بسیار دیدم آنچه
دیدم' از سخنان اوست که هر که بخلق عالمتر بحق
جاهلتر' وهم ازوست که درویش نبود که اگر درویش بود
درویش نبود و گفت درویشان نه ایشانند که اگر ایشان
ایشان بودندی نه درویشان بودندی' گفتند صوفی کیست

گفت آنچه در سر داری بنهی و آنچه در کف داری بدهی
واز آنچه بر تو آید نجهی درویشی گفت اورا کجا جویم گفت
کجاش جستی که نیافتی' گفتند عشق چیست گفت العشق
شبکة الحق عشق دام خداست'

„Sheikh Abû Sa'îd Fadh-ullâh bin Abulkhair. Er war der Pâdischâh des Zeitalters und hatte in den verschiedensten Wissenschaften den Grad der Vollkommenheit erreicht [4]). Obwohl er zu den Schülern des Pîr Abulfadhl von Sarakhs gehörte, liess er sich doch auf den Befehl eben dieses seines Meisters von der Hand des Sheikh 'Abdurrahmân Sullamî (so an einer Stelle der Nafahât punctirt) mit dem Derwischgewand bekleiden [5]). In der Tazkirat-

---

4) Die Nafahât geben ihm die prunkvollen Titel: Sultân der Zeit, höchste Vollendung aller Gotteswaller und Sonnenaufgangsort der Herzen (oder: Herzenscurator, je nachdem man das im Text stehende Wort مَشْرِق oder مُشْرِف, vergl. Vullers, lex. pers. II, p. 1183, liest). Makhzan nennt ihn: Sonne im Sphärenkreis der Sharî'at (d. h. der wörtlichen Erfüllung aller islamischen Gebote und Ritualpflichten, der Einleitungsstufe zur mystischen Doctrin) und welterleuchtende Sonne der Haqîqat (d. h. der Gewissheit, der dritten und höchsten mystischen Stufe). Wâlih bezeichnet ihn als: Vorläufer auf dem geraden Pfade der Tarîqat (d. h. der eigentlichen Methode, der ersten mystischen Stufe) und Caravanenführer zu den Stationen der Ma'rifat (d. h. der Erkenntniss, der zweiten mystischen Stufe), Wegweiser zu den Wâdîs des Fanâ (des letzten Zieles oder des völligen Aufgehens in der Einheit) und Leiter zum Wâdî des ewigen Lebens.

5) Makhzan nennt es خرقهء خلافت, das Derwischgewand des Khalifenthums. Der volle Name von Abû Sa'id's Meister war Sheikh Abulfadhl bin Muhammad bin alhasan, der zufolge einer Randglosse der Nafahât (India Off. 1412 f. 134 a), die so lautet: در لوح قبر شیخ ابو الفضل بن حسن سرخسی نوشته اند که توفّی فی شهور

ulauliâ (des Farîd-uddîn 'Attar) wird erzählt, dass er einmal sieben Jahre hintereinander in einem Winkel gesessen, sich Baumwolle in's Ohr gestopft und Nacht und Tag nicht geschlafen, sondern fortwährend „Allah, Allah!" gerufen, so lange bis endlich Thür und Wand mit ihm eingestimmt.

سنه اربع عشر و اربع مایه im Jahre 414 gestorben ist. Er selbst war wieder ein Schüler des berühmten Sheikhs Abû Naçr Sarrâj zu Tûs, des Verfassers eines کتاب لمع und anderer Werke, der seinerseits den Abû Muhammad Murta'ish zum spirituellen Lehrer gehabt. Die Bekanntschaft des obigen Abulfadhl hatte Abû Sa'îd übrigens durch den Sheikh Luqmân von Sarakhs, der gewöhnlich مجنون der Tolle genannt wird, gemacht, und zwar auf folgende Weise, wie die Nafahât berichten: شیخ ابو سعید گفته که یکروز می آمدم بر در شارستان سرخس تلّ خاکستری بود و لقمان مجنون بر آن نشسته قصد وی کردم وبرآن بالا شدم وی پاره بر پوستین میدوخت و ما بوی می نگریستیم و حضرت شیخ چنان ایستاده بوده است که سایهٔ وی بر پوستین لقمان افتاده بوده چون آن پاره بر پوستین دوخت گفت یا با سعید ما ترا با این پاره برین پوستین دوختیم پس بر خاست و دست ما بگرفت و می برد تا بخانقاه پیر ابو الفضل و ویرا آواز داد وی بیرون آمد گفت یا ابا الفضل این را نگاهدار که از آن شماست پیر ما را زدست بگرفت ودر خانقاه برد' „Sheikh Abû Sa'îd erzählt: „eines Tages kam ich zur Stadtpforte von Sarakhs; da lag ein Aschenhügel, und der närrische Luqmân sass auf der Spitze desselben. Ich strebte an ihm empor und kam auf die Höhe desselben. Luqmân nähte gerade ein Stück auf sein Fellengewand und ich schaute auf ihn hin." (Der

Nach diesen sieben Jahren[6]) verschwand er dann ganz vor den Leuten, zehrte in der Wüste von der Blüthe der Tamarinde, des Gadhâbaumes [7]) und lebte mit den wilden Thieren in traulichem Verkehr. Er erregte endlich dadurch so grosses Wohlgefallen, dass man Kürbisschalen, die seiner Hand entfielen, für 20 Denare aufkaufte[8]); ja, eines Tages liess sein Kameel etwas fallen, und die Leute strichen es sich auf Haupt und Angesicht. Diese Ueberlieferung rührt vom Sheikh Abû Saʿîd selbst her: „als die Sache soweit gekommen war, vergrub ich alle meine Bücher unter der Erde und richtete für mich selbst eine Art Butike her[9]). In jeder Weise zeigte man mich mir nun, wie ich gar nicht war (d. h. dichtete mir Sachen an, mit denen ich gar nichts zu schaffen hatte), bis man endlich gar zum Qâdhî ging und dort gegen mich auf Unglauben zeugte, und die Weiber aufs Dach kletterten und Unflath auf mich herabgossen. In Folge dessen kam mir das dringende Bedürfniss nach dem Sheikh Abulʿabbâs [10]), denn Abulfadhl war schon gestorben, und nachdem ich längere Zeit in seinem

---

Sheikh stand nämlich gerade so, dass sein Schatten auf Luqmân's Fell fiel.) „Als jener den Flicken aufgenäht, sagte er: „O Abû Saʿîd, ich habe dich mit diesem Flicken zusammen auf dieses Fell festgenäht.“ Dann erhob er sich, ergriff meine Hand, führte mich hin bis zum Ordenshause des Pîr Abulfadhl und rief diesen an. Als der herauskam, sagte er zu ihm: „auf den da gieb wohl Acht, denn er ist einer der Deinen!“ Der Pîr fasste mich bei der Hand und führte mich in die Ordensbehausung.“

6) Oder: nachher (abermals) sieben Jahre.

7) طاق, تاق oder تاخ entspricht ganz dem arabischen غضا.

8) als تبرّك, wie Safîn. hinzusetzt, als segenbringendes Mittel.

9) In Safîn. steht statt dessen einfach: واز خود رفتم „und ich kam ganz von Sinn und Verstand“.

10) Sheikh Abulʿabbâs Ahmad bin Muhammad bin ʿAbd-ulkarîm alqaççâb aus Amul, dessen Lehrer Muhammad bin ʿAbd-ullah aus Tabaristân gewesen, ein Schüler wiederum des 312 oder 314 gestorbenen

Dienst gewesen, hatte ich alles profitirt, was ich überhaupt je profitirt habe." Zu Abû Sa'îd's Aussprüchen gehört: „je mehr einer von der Welt weiss, desto weniger weiss er von Gott;" ferner: „der ist kein Derwisch, denn wenn er ein ächter Derwisch wäre, würde er nicht arm und bedürftig sein"; er hat das auch so ausgedrückt: „das sind keine wahren Derwische, denn wären sie das, so würden sie ganz bedürfnisslos sein." Man fragte ihn auch: „worin besteht das wahre Wesen des Çûfî?" „Darin", erwiderte er, „dass du alles, was du im Kopfe hast, von dir abthust, alles, was du in der Hand hast, fortgiebst, und vor nichts, was über dich kommt, scheu zurückweichst." Ein Derwisch sagte: „wo soll ich aber einen solchen suchen?" und Jener entgegnete: „wo hast du ihn denn schon gesucht, dass du ihn nicht gefunden?" Man fragte ihn endlich auch: „was ist eigentlich die Liebe?" „Die Liebe", lautete die Antwort, „ist das Netz Gottes, d. h. die Schlinge, in der Gott Menschen fängt." — Im Ta'rîkh-i-Guzîdah wird noch erzählt: Sheikh Abû 'Alî Ibn Sînâ traf einst mit Abû Sa'îd zufällig in Gesellschaft zusammen. Als sie sich getrennt, wurden beide von ihren Genossen ausgefragt. Avicenna[11]) sagte: „alles, was ich weiss, das sieht er auch," und Abû Sa'îd sagte: „alles was ich nicht sehe, das weiss er." Wie das Makhzan-ulgharâib bemerkt, ganz im Einklang mit meiner oben ausgesprochenen Behauptung, hat Abû Sa'îd alle specifischen Eigenthümlichkeiten der

---

grossen Sheikhs Abû Muhammad bin Muhammad alhusain (nach Anderen: Husain bin Muhammad, oder auch: 'Abd-ullah bin Yahya Jurairî (جُرَيْرِى nach beiden Handschriften der Nafahât). Letzterer war ein Genosse des Junaid, auf dessen Platz er später erhoben wurde.

11) Eine Reihe kürzlich von mir entdeckter persischer Lieder Avicenna's wird gleichzeitig in den „Nachrichten" der Gött. Acad. veröffentlicht werden.

göttlichen Namen (oder Attribute) in seinen Rubâʿiyyât zusammengefasst, und die meisten Leute recitiren sie in ihren Brevieren und bei ihren religiösen Verrichtungen und werden durch den Segenseinfluss der göttlichen Namen aller ihrer Wünsche theilhaftig. In Sprenger's Cat. of the libraries of the King of Oudh wird eine vollständige Sammlung seiner Rubâʿî's aufgeführt — was sich auf europäischen Bibliotheken zerstreut findet, glaube ich in einer Zahl von etwa 200 jetzt ziemlich lückenlos beisammen zu haben und biete ich hier eine erste Blüthenlese.

Abû Saʿîd's Rubâʿîs.

1) Khulâç. Wâlih. Safîn. Makhz. Ell. 294.

گر زانکه هزار کعبه آباد کنی
به زان نبود که[12] خاطری شاد کنی
گر بنده کنی زلطف آزادی را
بهتر که هزار[13] بنده آزاد کنی

Uebersetzung:

„Ob du blühend und bevölkert tausend Kaʿbas auch gemacht,
Mehr nicht gilt's, als wenn in einem Herzen Freude du entfacht.
Wenn du einen einz'gen Freien dir zum Sclaven machst durch Güte,
Besser ist's, als wenn die Freiheit tausend Sclaven du gebracht."

---

12) Ell. 294: بنده آزاد.

13) Ell. 294: خاطری شاد.

2) Safîn. Haft Iql. India Off. 2415.

ای روی تو ماه عالم آرای همه
وصل تو شب وروز تمنّای همه
گر با دگران به زمنی وای بمن
ور با همه کس همچو منی وای همه

Uebersetzung.

„O du, dess Antlitz gleich dem Mond das Weltall allen rings verklärt,
Mit dem in Liebe eins zu sein, ein jeder Tag und Nacht begehrt,
Weh mir allein, wenn besser du mit andren als mit mir verkehrest,
Doch allen weh, wenn just so schlecht wie ich ein jeder mit dir fährt.“

3) Safîn. Makhz. Ell. 292.

عشق آمد وگرد فتنه بر جانم[14] بیخت
عقلم شد و هوش رفت و دانش بگریخت[15]
زین واقعه هیچ دوست دستم نگرفت
جز دیده که هرچه داشت بر پایم ریخت

Uebersetzung.

„Liebe kam und stäubte Trübsal auf die Seele mir tief drinnen,
Einsicht schwand, Verstand verliess mich, und die Weisheit floh von hinnen.

---

14) Safîn.: ریخت wie im letzten Halbverse.

15) Ell. 292: صبرم شد و عقل رفت.

Und in solchem Leide half mir ach! kein Freund — als nur mein Auge!
Alle seine Schätze liess es auf den Fuss mir niederrinnen!"

4) Makhz. Wâlih. India Off. 2415.

در[16] کوی خودم منزل و ماوا دادی
در بزم وصال خود مرا جا دادی
القصّه بصد کرشمه و ناز مرا
عاشق کردی و سر بصحرا دادی

Uebersetzung.

„Du sahst es gern, dass ich so oft in deinem Gau geweilt,
Du sahst es gern, dass ich als Gast dein Liebesmahl getheilt.
Mit hundert süssen Blicken hast, mit hundert Zärtlichkeiten
Du meine Lieb' entflammt und bist in's Weite dann enteilt."

5) Khulâç. Makhz. Wâlih. Ind. Off. 2415.

غازی بره شهادت اندر تگ و پوست
غافل که شهید عشق فاضلتر ازوست
فردای قیامت این به آن کی ماند
کین کُشتهء دشمن است و آن کُشتهء دوست

Uebersetzung.

„Eilt zum Gottesstreit voll Kampfmuth auch der Held in raschem Flug,
Mehr doch gilt noch, wer der Liebe Märtyrthum gelassen trug;

---

16) Makzh.: کوی خودت مسکن.

Und wie gleichen sich die beiden einst am Auferstehungstage?
Diesen hat sein Lieb erschlagen, während den der Feind erschlug."

6) Wâlih. Makhz.

از لطف تو هیچ بنده نومید نشد
مقبول تو جز مقبل جاوید نشد
مهرت بکدام ذرّه پیوست دمی[17])
کان ذرّه به از هزار خورشید نشد'

Uebersetzung.

„Noch Keinem ist der Sehnsuchtswunsch nach deiner Huld in Nichts zerronnen,
Und wer mit Huld begnadet ward von dir, hat ew'ges Heil gewonnen.
Denn welchem kleinsten Staubatom ward einmal deine Gunst zu Theil,
Dass solch Atom nicht herrlicher fortan gestrahlt als tausend Sonnen."

7) Safin.

دل گرچه درین بادیه بسیار شتافت
یکموی ندانست و بسی موی شکافت
گرچه زدلم هزار خورشید بتافت
آخر بکمال ذرّهٔ راه نیافت'

Uebersetzung.

„Obgleich durch diese Staubeswüste mein Herz geeilt ist kreuz und quer,
Kein Härchen klüger ward's und übte das Härchenspalten doch so sehr;

17) Makhz.: لطفت.

Ob aufgestrahlt auch tausend Sonnen aus meinem Herzen licht und hehr,
Das Stäubchen selbst im Weg erreicht es doch an Vollendung nimmermehr!

8. Safîn.

دشمن چو بما در نگرد بد بیند
عیبی که در ماست یکی صد بیند
ما آئنه ایم هر که در ما نگرد
هر نیك و بدی که بیند از خود بیند

Uebersetzung.

„Stets erschaut der Feind nur Böses, wirft er seinen Blick auf mich,
Jeden Fehler, den ich habe, sieht er hundertfältiglich;
Nun ja wohl — ein Spiegel bin ich, und was Jeder Böses, Gutes
Scheinbar sieht an mir, das sieht er ganz allein am eignen Ich.“

9) Khulâç. Makhz. Wâlih.

گفتم صنما لاله رخا دلدارا
در خواب نمای چهره باری مارا
گفتا که روی بخواب بی ما و آنگه
خواهی که دگر بخواب بینی مارا

Uebersetzung.

„Du mein Abgott, Liebchen, sprach ich, Antlitz du, drin Tulpen prangen,
Ach lass nur im Schlaf ein einzig Mal mich schauen deine Wangen!

Und sie sprach: zum Schlafe gehst du ohne mich ja stets, und dennoch
Trägst du hinterdrein im Schlafe mich zu schauen solch Verlangen?"

10) Ell. 292.

تا مدرسه و مناره ویران نشود
این کار قلندری بسامان نشود
تا ایمان کفر و کفر ایمان نشود
یك بنده حقیقتًا مسلمان نشود'

Uebersetzung.

„So lang Moschee und Medrese nicht ganz in Schutt und Trümmer gehn,
Wird freier Gottesmänner Werk auch wirkungslos in Nichts verwehn.
So lange Glaub' und Götzenthum nicht auf ein Haar sich ähnlich sehn,
Wird auch kein einz'ger Erdensohn als ächter Muslim je bestehn!"

11) Khulâç. Ell. 294.

ما دل بغم تو بسته داریم ای دوست
درد تو بجان خسته داریم ای دوست [18]
گفتی که بدل شکستگان نزدیکم [19]
ما نیز دل شکسته داریم ای دوست'

---

18) Ell.: وز غیر تو دل شکسته.

19) Wâlih: شکسته ها.

Uebersetzung.

„Der Gram um dich hat mir das Herz in Fesseln nun geschlagen, Freund,
Um dich muss ich so bittres Leid im wunden Herzen tragen, Freund!
„Ich bin," so sprachst du manches Mal, „ja allen nah, die wunden Herzens,"
Nun wohl, das wunde Herz ja ist's, um das auch ich muss klagen, Freund!

12) Makhz. Wâlih. Ell. 292. Ell. 294.

سر تا سر دشت خاوران سنگی نیست [20]
کز خون دل و دیده برآن رنگی نیست [21]
در هیچ زمین و هیچ فرسنگی نیست
کز دست غمت نشسته دلتنگی نیست

Uebersetzung.

„In Khâwarâns Gefilde zeigt kein einz'ger Stein sich weit und breit,
Der nicht gefärbt von jenem Blut, das Aug' und Herz vergiesst im Leid.
Man kann durch keinen Landstrich gehn, nicht eine Parasange weit,
Wo nicht ein Herzbedrückter weilt, um dich voll Gramesbitterkeit."

---

20) Ell. 292 u. 294: اندر همه دشت.

21) Ell. 294 hat den zweiten Halbvers an Stelle des vierten und umgekehrt, ferner, ebenso wie Wâlih, برو statt برآن. Ell. 292 hat den zweiten Halbvers (vielleicht aus einem andren Gedicht fälschlich herübergenommen) so: کش با من وروزگار جنگی نیست.

13) Ell. 294.

عیبم مکن ای خواجه اگر می نوشم
در عاشقی و باده پرستی کوشم
تا هشیارم نشسته با اغیارم
چون بیهوشم بیار هم آغوشم'

Uebersetzung.

„O schilt mich nicht, mein Meister du, wenn mir die Becher munden,
Wenn ich an Lieb' und Rebensaft so sclavisch mich gebunden!
Denn ach! so lang ich nüchtern bin, da weil' ich stets bei Fremden,
Doch sink' dem Freund ich an die Brust, wenn mein Verstand entschwunden!"

14) Ell. 294.

دردی که زمن جان بستاند این است
عشقی که کسش چاره نداند این است
چشمی که همیشه خون فشاند این است
آن شب که بروزم نرساند این است'

Uebersetzung.

„Das ist der Schmerz, der mit Gewalt die Seele ab mir zwingt,
Das ist die Liebe, deren Pein zu lindern nie gelingt,
Das ist das Auge, dem sich Blut ohn' Unterlass entringt,
Das ist die Nacht, die nie zurück zum Tageslicht mich bringt."

15) Makhzan.

خواهی که شوی کس ره هستی کم کن
تا خورده شراب وصل مستی کم کن
با زلف بتان دراز دستی کم کن
بت راچه گنه تو بت پرستی کم کن

Uebersetzung.

„Willst du wahrhaft Mann sein, abseits von dem Pfad des Daseins steh,
Trinke nicht vom Wein der Liebe, sag' der Trunkenheit Ade!
Trage länger nicht nach Locken schöner Götzen Sehnsuchtsweh!
Was verschlägt es denn dem Götzen? künd'ge ihm den Dienst und geh!"

16) Ell. 292.

یاد تو شب وروز قرین دل ماست
سودای رخت گوشه نشین دل ماست
از حلقهء بندگیت بیرون نرود
تا نقش حیات در نگین دل ماست

Uebersetzung.

„Es nistet tief dein Angedenken sich Tag und Nachts in's Herz mir ein,
Es haust die Lust nach deiner Wange mir heimlich still im Herzensschrein;
Und nimmer löst sich aus dem Ringe des dir geweihten Sclavendienstes,
So lang er noch das Bild des Lebens umschliesst, mein Herzensedelstein."

17) Wâlih. Ell. 292.

گفتم که کرائی تو بدین زیبائی
گفتا خود را که من خودم یکتائی
هم عشقم و هم عاشق و هم معشوقم
هم آئنه هم جمال و هم بینائی

Uebersetzung.

„Wem zu Liebe", frug ich einstmals, „schmückst du stets so reich dich? sprich!"
„Mir zu Liebe", war die Antwort, „eins und alles bin ja ich!"
Bin die Liebe, bin das Liebchen und der Liebende nicht minder,
Bin der Spiegel, bin die Schönheit, schaue in mir selber mich!"

18) Makhz. Wâlih. Ind. Off. 2415.

رفتم بطبیب و گفتم از درد نهان
گفتا که (22 زغیر دوست بربند زبان
گفتم که غذا گفت همین خون جگر
گفتم پرهیز گفت از هر دو جهان

Uebersetzung.

„Zum Arzte ging ich, meinen Gram, den tief verborg'nen, ihm zu klagen, —
Da sprach er: „Keinem sollst du je, als nur dem Freund ein Wörtlein sagen."

---

22) Ind. Off. 2415: به غیر.

„Und welche Art von Nahrung frommt?“ „Des eig'nen Herzens Blut allein.“
„Und welche Art von Abstinenz?“ „Nach beiden Welten nichts zu fragen!“

19) Makhz. Wâlih. Ind. Off. 2415.

آنانکه بنام نیك می خوانندم
احوال درون بد نمی دانندم[23]
گر زانکه درون برون بگردانندم
مستوجب آنم که بسوزانندم

Uebersetzung.

„Sie alle, die mich fort und fort mit gutem Leumundszeugniss ehren,
Sie kennen die Gedanken nicht, die schlimmen, die im Busen gähren.
Denn würden sie ein einzig Mal mein Inn'res nur nach aussen kehren,
Sie fänden sicherlich mich werth, dass Feuerflammen mich verzehren.“

20) Ell. 294.

عشقم دادی زاهل دردم کردی
از دانش و هوش و عقل فردم کردی
سجّاده نشین باوقاری بودم
میخواره ورند و هرزه گردم کردی

Uebersetzung.

„Du hast durch deiner Liebe Gabe zum Mann des Grames mich gemacht,
Du hast mich um Verstand und Einsicht, um alles Wissen mich gebracht;

23) Makhz.: احوال و درون.

Ich kniete sonst so gravitätisch auf des Gebetes Teppich nieder,
Doch jetzt zum Lump und Zecher werd' ich durch dich und überall verlacht."

21) Ell. 294.

آنمه که وفا و حسن سرمایهء اوست
اوج فلك حسن کمین پایهء اوست
خورشید رخش نگر و گر نتوانی
آن زلف سیه نگر که همسایهء اوست

Uebersetzung.

„Sieh, wie dem Mond dort, der als Habe nur Treu und Schönheit mit sich trägt,
Sich der Zenith der Schönheitssphäre als Schemel tief zu Füssen legt!
Auf seiner Wange Sonne blicke, und sollt's an Kraft dazu gebrechen,
So blick auf jene schwarze Locke, die heimlich Zwiesprach mit ihr pflegt."

22) Khulâç. Makhz. Wâlih. Ell. 292. Ind. Off. 2415.

بر دارم دل گر از جهان فرمائی [24]
بر هم زنم ار سود و زیان فرمائی
بنشینم اگر بر سر آتش گوئی
بر خیزم اگر از سر جان فرمائی

Uebersetzung.

„Ich reisse von der Welt mich los mit Herz und Sinn, wenn du gebeust,
Ich scheere mich um Schaden nicht noch um Gewinn, wenn du gebeust,

24) Ell. 292: بردارم اگر دل.

Ich bette, wenn du so mir sagst, mich ohne Scheu auf Feuersflammen,
Und gebe dir die Seele selbst zum Opfer hin, wenn du gebeust!"

23) Khulâç. Makhz. Wâlih. Ell. 292. Ind. Off. 2415.

سیمابی شد هوا و ژنگاری دشت
ای دوست بیا و بگذر[25] از هرچه گذشت
گر میل وفا داری اینك[26] دل و جان
ور قصد جفا داری اینك[28] سر و طشت[27]

Uebersetzung.

„Es ward zum flüssigen Mercur die Luft und rostbedeckt das Land,
Drum komm, o Freund, und gräme nicht um das dich länger, was entschwand;
Verlangst nach treuer Liebe du, ich biete gern dir Herz und Seele,
Und Haupt und Schüssel biet' ich gern, wenn mordbegierig deine Hand."

24) Safîn. Haft Iql. (in dem wunderbarer Weise ebendasselbe Rubâ'î auch dem 'Ain-uzzamân Jamâl-uddîn von Gîlân zugeschrieben ist).

عاشق من و دیوانه من و شیدا من
شهره من و افسانه من و رسوا من

---

25) Khulaç.: از آنچه.

26) Khulâç.: دل و دین.

27) Ell. 292: ور میل wie im dritten Halbvers..

28) Wohl Anspielung auf die Geschichte von Johannes und der Tochter des Herodes.

کافر من و بت پرست من ترسا من
اینها من[29] و صد هزار بار اینها من'

Uebersetzung.

„Ich bin verliebt, bin toll vor Liebe, bin aller meiner Sinne baar,
Bin hochberühmt, in Aller Munde, und bin verpönt doch ganz und gar!
Bin Kâfir auch und Götzendiener, bin einer aus der Christen Schaar,
Ja das und hunderttausend andres, das alles bin ich ächt und wahr!

25) Khulâç.

شب خیز که عاشقان بشب راز کنند
گرد در بام دوست پرواز کنند
هرجا که دری بود بشب بر بندند
الّا در دوست را که شب باز کنند'

Uebersetzung.

Steh auf zur Nacht, es flüstern gern die Liebenden, wenn Niemand wacht,
Die Pforte dann in Liebchens Dach umkreisen rings sie still und sacht.
Allüberall, wo Pforten sind, da sind sie nächtens fest verschlossen,
Des Liebchens Pforte nur allein, weit ist sie aufgethan zur Nacht."

---

29) Haft Iql.: وصد بار بتر.

26) Khulaç. Wâlih. Ell. 292.

دل جز ره عشق تو نپوید کز
جز محنت ودرد تو نجوید کز[30])
صحرای دلم عشق تو شورستان کرد
تا مهر کسی دگر نروید کز'

Uebersetzung.

„Nie eilt mein Herz auf andren Pfaden als deiner Liebe Pfad allein,
Und andres nie erstrebt und sucht es, als Schmerz um dich und Kummerspein.
Verkehrt hat meines Herzens Aue in salz'ge Steppe deine Liebe,
Dass nimmer eines Andren Liebe dort grünen möge und gedeihn."

27) Ell. 292.

برچهره ندارم زمسلمانی رنگ
بر من دارد شرف سگ اهل فرنگ
آن روسیهم که باشد از بودن من
دوزخ را ننگ و اهل دوزخ را ننگ'

Uebersetzung.

„Keines Muselmannes Farben trag' ich auf dem Angesicht,
Und so tief wie ich verachtet sind selbst Frankenhunde nicht;
Ob der Schwärze, die in's Antlitz mir mein schmachvoll Sein gezeichnet,
Muss sich selbst die Hölle schämen und jedweder Höllenwicht."

---

30) Ell. 292: جان جز سخن عشق تو نگوید کز.

28) Ell. 292.

روزی که مرا وصل تو در چنگ آید
از حال بهشتیان مرا ننگ آید
ور بیتو بصحرای بهشتم خوانند
صحرای بهشت بر دلم تنگ آید'

Uebersetzung.

„An jenem Tag, da in die Hand mir das Glück, dich zu besitzen, fällt,
Veracht' ich alles, was an Wonne der Sel'gen harrt in jener Welt.
Doch wollte man in Edens Fluren mich ohne dich einst abberufen,
Mir würde schier das Herz zu enge im weiten Paradiesesfeld!"

29) Khulâç. Makhz. Ind. Off. 2415.

آن روز که آتش محبّت افروخت
عاشق روش[31] عشق زمعشوق آموخت
از جانب دوست سر زد این سوز و گداز
تا در نگرفت شمع پروانه نسوخت'

Uebersetzung.

„An jenem Tage, da zuerst der Liebe Feuer aufgegangen,
Hat Unterricht im Liebesdienst der Liebende vom Lieb empfangen.
Dies Schmelzen all in Flammengluth — es rührt allein vom Liebchen her,
Denn eh' er in das Licht nicht fährt, wird nie der Falter Feuer fangen!"

---

31) Ind. Off. 2415: شوق. Khulâç.: سوز.

30) Ell. 294.

آن وقت که این انجم و افلاك نبود
واین آب و هوا و آتش و خاك نبود
اسرار یگانگی سبق میگفتم
وین قالب و این نوا و ادراك نبود'

Uebersetzung.

„Als der Sterne, als der Himmel keiner noch den Lauf begann,
Als der Elemente keines noch des Nichtseins Schoos entrann,
Da verkündete ich laut schon die Mysterien der Einheit,
Ehe Stimm' und Sinne mein noch, eh' mein Leib Gestalt gewann!"

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte der philosophisch-philologische und historische Klasse der Bayerischen Akademie der Wissenschaften München

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 1875-2

Autor(en)/Author(s): AbÅ«-SaÊ¿Ä«d Ibn-Abi'l-á¸ªair , Ethe [Ethé] Hermann, Ethe [Ethé] Hermann

Artikel/Article: Die Rubâ'îs des Abû Sa'îd bin Abulkhair 145-168